09.000195 (09/305)
Reg. 90/-00

Interpellation Henri-Charles Beuchat (CVP): Wie viele Chefbeamte der Stadt Bern besuchen den BEA Eröffnungsanlass?

Anhand der Teilnehmerliste 2008 „Eröffnung und offizieller Tag BEA/Pferd 2008 ist dem Interpellant aufgefallen, dass viele Chefbeamte der Stadt Bern an diesem Anlass teilgenommen haben.[1]
Im Zusammenhang mit dem Eröffnungs-Anlass 2009 vom 15. Mai 2009 bitte ich den Gemeinderat folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie viele Chef-Beamte der Stadt Bern nehmen an dem BEA Eröffnungsanlass 2009 teil?
2. Wird die Teilnahme an dem BEA Eröffnungsanlass 2009 angeordnet?
3. Auf welcher Basis erfolgt die Arbeitszeitabrechnung der Teilnehmenden Chef-Beamten?
4. Welche Kosten entstehen der Stadt Bern durch die Teilnahme der Chef-Beamten an diesem Anlass?
5. Stellt die Teilnahme von Verwaltungsangestellten aus Sicht des Gemeinderates ein berufliches Erfordernis dar?

Ich danke dem Gemeinderat für seine Antworten.

Bern, 7. Mai 2009

Interpellation Henri-Charles Beuchat (CVP): Kurt Hirsbrunner, Michael Köpfli, Tanja Sollberger, Jan Flückiger, Thomas Weil

Die Dringlichkeit wird vom Büro des Stadtrats abgelehnt.

Antwort des Gemeinderats

Bei der Eröffnung bzw. beim „offiziellen Tag“ der BEA handelt es sich um den wahrscheinlich grössten und bedeutendsten regelmässigen Anlass dieser Art in Stadt, Region und Kanton Bern. Die BEA-Eröffnung führt einmal jährlich die Spitzen der Berner Wirtschaft, der Berner Politik und der Berner Verwaltungen zusammen. Sie bildet damit eine einmalige Plattform, auf effiziente Weise wichtige Kontakte zu knüpfen und für die Arbeit der Stadtverwaltung unverzichtbare Netzwerke aufzubauen und zu pflegen. Der Gemeinderat erachtet es als wichtig und richtig, dass auch die Kader der städtischen Verwaltung die in der Privatwirtschaft längst als essentiell erkannte und etablierte Netzwerkpflege betreiben. Die Bedeutung des BEA-Eröffnungsanlasses zeigt sich denn auch darin, dass er zum festen Bestandteil des Terminkalenders praktisch aller Führungskräfte der Berner Wirtschaft geworden ist. Auf der anderen Seite sind auch die Kader der eidgenössischen und kantonalen Verwaltung stark vertreten, was den Anlass auch für die Hauptstadt Bern und die städtische Verwaltung weiter aufwertet. Allein von kantonaler Seite hatten sich für den „offiziellen Tag“ gegen 70 Verwaltungskader angemeldet (ohne kantonale Tochtergesellschaften wie BKW, BLS etc.).

[1] Quellenangabe: Liste der Angemeldeten Gäste Eröffnung BEA 2008 / Redaktionsschluss 24.4.2008 (Die Liste kann beim Stadtratsekretariat angefordert werden)

Zu Frage 1:
Gemäss der offiziellen Gästeliste der BEA haben sich insgesamt 30 städtische Mitarbeitende (insbesondere leitende Angestellte und weitere Mitarbeitende) angemeldet. Den Anlass tatsächlich besucht haben 20 städtische Mitarbeitende. Es sind alles Personen, die von der BEA-Organisation als VIP-Adressen erfasst sind und eine persönliche Einladung erhalten haben.

Zu Frage 2:
Vereinzelt kann eine Anordnung des Besuchs an der BEA-Eröffnungsfeier erfolgt sein. In der Regel entscheiden jedoch gerade die Kadermitarbeitenden der Stadt Bern selber, welche Anlässe für ihre Kernaufgabe und städtischen Mandate von Bedeutung sind und wo sie sinnvolle und zielgerichtete Netzwerke knüpfen können.

Zu Frage 3:
Die Arbeitszeitverrechnung erfolgt in der Regel über die effektive Zeit der dienstlichen Abwesenheit zugunsten von Aufgaben oder Netzwerkarbeit für die Stadt. Vereinzelt wurde der Anlass auch als Freizeit abgebucht und nicht zu Lasten der Stadt verrechnet.

Zu Frage 4:
Eine Schätzung der dienstlich bedingten Abwesenheiten liegt bei 40 Arbeitsstunden (rund 2 Stunden pro Mitarbeitenden). Allerdings ist dabei zu beachten, dass ein grosser Teil der städtischen Kaderleute wesentlich mehr arbeiten als dies das städtische Recht vorsieht und die entsprechende Zeit grösstenteils nicht geltend machen können, weil sie verfällt. Die Teilnahme am BEA-Eröffnungsanlass dürfte deshalb für die Stadt Bern in vielen Fällen rein kostenmässig ohne Folgen geblieben sein. Aus Sicht des Gemeinderats sind jedoch nicht die Kosten ausschlaggebend, sondern vielmehr ist es die Ertragsseite. Gerade an solchen Anlässen können auf effiziente und effektive Art und Weise wichtige Kontakte geknüpft und gepflegt und dadurch in vielen Fällen auch Prozesse von Sachgeschäften teilweise wesentlich vereinfacht werden. Insofern dürfte die Bilanz der Teilnahme an solchen Anlässe in den meisten Fällen positiv ausfallen.

Zu Frage 5:
Aus Sicht des Gemeinderats ist die Teilnahme von städtischen Mitarbeitenden an solchen bedeutenden städtischen und regionalen Anlässen wichtig und deshalb auch zu begrüssen. Teilweise müssen Mitarbeitende an diesen Anlässen anwesend sein, um die Stadt bei ihren Geschäftspartnern und -partnerinnen zu vertreten und insofern repräsentative Verpflichtungen wahrzunehmen, für andere ist die BEA im Sinne der Netzwerkarbeit von grosser Bedeutung und für ihre Arbeit wichtig. Des Weiteren haben städtische Mitarbeitende städtische Mandate in verschiedenen Gremien und Projektkommissionen, die es erforderlich machen, an der BEA als Mandatsträger oder -trägerin anwesend zu sein. Die Teilnahme von Mitarbeitenden an Anlässen wie der BEA-Eröffnung stellt deshalb durchaus ein berufliches Erfordernis dar.

Bern, 26. August 2009

Der Gemeinderat